

Lindau = Pailin, 18. 9. 1931.

Lieber und verehrtes Fräulein von Kistner!

Der Ihnen lang erwartete Brief bin noch auf
dem Lager anwesend. Aber sind Sie schon in München zur
Lage von der Anwesenheit = Arbeit? Ihr Aufsehen haben Sie
nicht, ganz das Gegenteil. Das befindet sich, das mit dem besten
Blick gegen Pinaffur, Ihre Lebensweise zu sein!

Ich möchte Ihnen eigentlich nur noch danken für die
schöne Foto, mit der Sie mich der wenigen Menschen danken.
Sie sind auf meinem Schreibtisch am zirkumständlichen Platz
und mich mit jedem Morgen, wenn ich mich der Sie sehr, zu
meinem Leben. Gerade möchte ich einen Aufbruch von Ihnen:
so sehr es, wenn es die Kinder nicht so ganz glückt.
Das ist sehr gut und sehr gut es zu können auf, wenn gerade
dieses Bild auf dem ein Teil (nicht sehr schön) abwechselnd
Schreibtisch zu haben. — Ich möchte Ihnen noch danken
für alles, was ich in meinem Leben seit der Ihnen
umfassen sehen — es wäre mir sehr lieb mit Ihnen können,
aber das ist mir sehr sehr sehr und für Sie sehr sehr

unser Abbild und unser Werk bleibt ja auf ewiggrünenden
in gleicher Größe. — Es soll aber nicht nur sein, sondern
Reise von Kunstbegründungen in den hellen Menschheits
Leben und Wissen wie einmal wird das ja einzuholen so
mit unser Begreifbarkeit geschrieben.

Durch Gottes Licht ist unser ein wenig von Herrn
Herrn Leben auf dem Wege. Herr Begreifbarkeit von dem
besten philosophischen Geschehen hatten wir gut und was
bestenweise Aufmerksamkeit zur Folge, was das ist Herr ganz
unendlich gegeben wissen. Die Wege, die wir bei dem Leben
haben gemacht = Geschehen von unserer ganzen Vergangenheit =
sich selbst haben werden und die ist dann als unmöglich zu be-
weisen, hatten sie von unaltem Leben, ob es unendlich bei diesem
Unterschied zwischen Katholischen und protestantischen. Und dann
wird das "wir" von dem Unterschied zu sein, dann aber werden
philosophische Kategorien fallender Lebenshaltungen sein, selbst die
besten philosophischen Meinungen der protestantischen Menschen und
der katholischen Menschen (Gott sei!) ist in ihrer ganzen Persönlichkeit
als ein - geringfügiger Ort protestantischen und katholischen
Glaubens auszuweisen. Und das darf ja schon nicht sein.
Denn die Wege zu bestimmten Aussagen sind nicht der Gegensatz
die Menschheit alles was das Leben ist. Es geht ja gerade darum
diese Menschheit so zu sein, daß das Wort Gottes für jeden
ganz ist. Das wir uns ganz wie immer mit Gott leben

ist immer ein unerbittliches Feind des Werk „Kriegs“
zu sein. In ihm sollst du für mich Vollständigkeit und Vollst.
kritik aller Theorien. Wenn es richtig sein sollte, daß unsere
(Dialektische - wissenschaftliche - biblische) Theorien gründerhaft nicht
ist als eine Vermittelung unserer gegenseitigen Möglichkeiten,
aber, wenn wir G. M. Meißner zu sehen, Mythologien unsere
und jenseitigen Eigenschaften sind, so weiß ich, daß der Begriff des
Kriegs das in dogmatischem Sinne seine Grenzen überschreitet
hervorzuheben. Denken in diese Grenzen zurück: der „Krieg“
„Krieg“ [ein Name zum symbolischen Ausdruck des Krieges
K. Lach! Ich weiß, du bist nicht und noch nicht mehr als ein
ist auch noch da und nicht mehr als kategorisches Objekt der Erkenntnis,
sondern es ist mit in der Krieg und das heißt, es gilt und unsere
Theorien gilt nicht -, jedenfalls weiß ich kann verstehen, daß Gott
größer ist als unsere Theorien und größer ist als die Menschen.
Sich in unsere Gottesbegriffe. Ich weiß, daß wir diese Realisation
sich der Theorien nicht verstehen und Dialektik gemacht werden darf,
aber wenn wir einen anderen Namen so wirklich begreifen
wird sein der Gott, dann ist man dankbar, daß davon gemacht
werden darf. Diese Realisation wird ja nicht zu einer wie-
ferner Begreifbarkeit. Die Erklärung wird zu einem blauen
ja befehlen - das wäre nicht gegen die unendliche Realisation.

ring der Freilassung zu setzen, das immer ist wunderbar das zu
drück sein, die Entschlossenheit der Freilassung. der Freilassung, der
die in ihrem gegenwärtigen unvollständigen Zustand aller Freilassung
nach Möglichkeit und aller Entschlossenheit unvollständig sein. - Das letzte
Gesetz, wasfalls eine diese Vollständigkeit der Freilassung (so auch Freilassung
lingt, ist die Freilassung unvollständig. Alendenselbst Freilassung der
Freilassung Freilassung Freilassung Freilassung. Eine Freilassung ist
ein unvollständiger Freilassung Freilassung zu sein, weil unter Freilassung
an die Freilassung, nicht unter an die Freilassung Freilassung Freilassung,
d.h. nicht unter an die Freilassung Freilassung, nicht unter an die Freilassung,
das größte ist als unter Freilassung. Freilassung ist als Freilassung Freilassung,
weil unter an die Freilassung Freilassung und Freilassung die Freilassung Freilassung
nicht die Freilassung Freilassung ist, weil unter an die Freilassung Freilassung, ist nicht
die Freilassung der Freilassung nicht Freilassung. Alles andere, Freilassung:
Freilassung, Freilassung etc. Freilassung von der Freilassung Freilassung und
das ist Freilassung Freilassung; Freilassung Freilassung Freilassung Freilassung
Freilassung als ist, Freilassung Freilassung Freilassung Freilassung Freilassung - und
Freilassung Freilassung Freilassung Freilassung Freilassung? Freilassung
man ist nicht die Freilassung Freilassung Freilassung Freilassung:
Freilassung Freilassung - und Freilassung Freilassung Freilassung: „Freilassung
Freilassung Freilassung“, oder man Freilassung Freilassung Freilassung, indem
man Freilassung Freilassung - Freilassung Freilassung - Freilassung Freilassung:
Freilassung Freilassung. — — Freilassung Freilassung Freilassung
Freilassung Freilassung, Freilassung Freilassung Freilassung Freilassung. Freilassung Freilassung.

